

Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 20.02.2020

17:30-19:30 Uhr

Anwesend: Peter Amsler, Holger Budig, Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Jan Aaron Hammel, Gisela Kranz, Patricia Lady-Asunja, Osman Oers, Haladhara Thaler, Katharina von Bremen, Hans-Hermann Wilke, Gregor Hohberg, Michael Bäumer, Özlem Ögütcü

Entschuldigt: Thomas Brose, Ranjit Kaur, Fereshta Ludin, Mohamed Taha Sabri Petra-Beate Schildbach, Bernd Streich

Fehlend: Safiyye Aydin, Claudia Hackel, Abdul Adhim Kamouss, Annette Kreuziger-Herr, Fan-Hao Lam, Gerdi Nützel, Nurcan Türkeli, Barbara Witting

TOP 1: Input

Gisela Kranz lieferte uns einen Input auf Basis der Fellowship of Isis. Der Text wird nachgereicht.

TOP 1b: Gebet für Pfarrer Martin Schröder

Martin Schröder verstarb am letzten Wochenende. Aus diesem Grund trug Peter ein Gebet aus der Baha'i-Tradition vor:

O mein Gott! O mein Gott! Wahrlich, Dein Diener, der demütig vor der Majestät Deiner höchsten, göttlichen Gewalt und bescheiden am Tor Deiner Einzigartigkeit steht, hat an Dich und Deine Verse geglaubt. Er hat für Dein Wort gezeugt und war entflammt vom Feuer Deiner Liebe. Tief war er in das Meer Deiner Erkenntnis eingetaucht und angezogen von Deinem Windhauch. Auf Dich hat er sich verlassen, Dir sein Angesicht zugewandt und Dir seine Gebete dargebracht, Deiner Vergebung und Verzeihung gewiss. Nun hat er dieses vergängliche Leben verlassen und sich emporgeschwungen in der Unsterblichkeit Reich, voll Sehnsucht nach der Gnade, Dir zu begegnen.

O Herr, verherrliche seine Stufe, herberge ihn unter dem Thronzelt Deines höchsten Erbarmens, gewähre ihm Einlass in Dein herrliches Paradies und lass ihn immerdar leben in Deinem erhabenen Rosengarten, eingetaucht in die Welt der Mysterien wie in ein Lichtermeer.

Wahrlich, Du bist der Freigebige, der Gewaltige, der Vergebende und der Schenkende.

'Abdu'l-Bahá

TOP 1c: Reaktion auf die Mordanschläge in Hanau

Alle Anwesenden wurden gefragt, ob die Sitzung verschoben und stattdessen an einer Demonstration anlässlich der Anschläge in Hanau teilgenommen werden soll. Die Anwesenden entschieden sich für die Abhaltung der Sitzung.

TOP 2: Festlegung der TOPs

Die vorgeschlagenen TOPs wurden beibehalten.

TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde verabschiedet.

TOP 4: House of One: Vorstellung des Projekts

Osman und Pfarrer Gregor Hohberg gingen auf Geschichte, Zielsetzung und aktuellen Stand des House of One ein und beantworteten einige Fragen.

Auf dem Petriplatz, quasi dem Urort im historischen Herzen Berlins, stand die älteste Kirche Berlins, erbaut 1237. Vier oder fünf Kirchen folgten dieser ersten, die letzte wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt und in den 60er Jahren niedergerissen. Anschließend diente die Fläche als Parkplatz. In den Jahren 2007-2009 erstellten die Gemeinden St. Petri und St. Marien ein Nutzungskonzept, das auch Raum für die Wahrheit der Anderen berücksichtigen sollte.

Nach einer bis 2010 andauernden Findungsphase wurde 2011 als Projekttitel „Bet- und Lehrhaus am Petriplatz“ gewählt.

Als erster Grundstein dient die Charta (siehe Anhang zum Protokoll). Am 14.04.2020 um 11:00 wird der Festakt zur Grundsteinlegung abgehalten.

Zur Architektur des House of One: <https://house-of-one.org/de/architektur>.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Gebäude nicht nur aus drei, sondern aus vier Räumen besteht. Dieser vierte Raum soll anderen Gemeinschaften und der säkularen Gesellschaft zur Verfügung stehen. Es soll also ein spiritueller, heiliger Ort geschaffen werden, der zugleich einen Bezug zur Zivilgesellschaft aufweist. Bereits jetzt gibt es Veranstaltungen mit dem Ziel, die Anderen besser kennenzulernen.

Das Projekt fing klein an mit den drei Religionen, die in Berlin die Prägekraft haben. Dazu fanden sich neben der evangelischen Gemeinde die Jüdische Gemeinde mit dem Geiger-Kolleg und das Forum Dialog zusammen. Daraus leitet sich aber kein Alleinvertretungsanspruch für die drei Religionen ab. Verpflichtend ist vielmehr die Einbindung anderer Glaubenstraditionen der drei Religionen. Auch soll durch den vierten Raum eine Öffnung über die drei Religionen hinaus stattfinden. Dieser wird als Element für das Hinausreichende bezeichnet, in den gelebte Religion hineingetragen werden soll.

Aktuell sind fast 2/3 der Finanzen gesichert, konkret 30 von 47 Millionen Euro.

Zum Jahrestag der Uraufführung von Lessings Nathan der Weise 1783 wird der Festakt der Grundsteinlegung am 14. April abgehalten. Es wird mit einer Bauzeit von drei bis vier Jahren gerechnet.

Anmerkungen und Fragen

Ein Teilnehmer merkte an, dass das Projekt vermutlich keine Akzeptanz bei orthodoxen Juden finden wird.

In Berlin gibt es viel mehr als drei Religionen. Wie geht man damit um? Wie macht man das Miteinander? Was kann das Berliner Forum der Religionen dazu tun?

Der vierte Raum ist der größte Raum, der Platz für 200 Menschen bietet. Religiöse Symbole sind hier nicht vorzufinden. Dieser ist auch für Feierlichkeiten religiöser Gemeinschaften nutzbar. Das House of One kann als Anfangspunkt dienen und sucht die Konzentration auf den religiösen Vollzug zu richten. Ein Konkurrenzdenken ist nicht vorhanden.

Wie wird mit anderen monotheistischen Religionen umgegangen?

Die Grenzen des eigenen Glaubens sind bewusst. Der vierte Raum ist das darüber Hinausgehende.

Wie kam es zur Bezeichnung House of One?

Der Titel entspricht dem Wunsch nach Internationalisierung und lehnt sich an Martin Luther Kings Welthaus an.

Was sind die Kriterien für die Nutzung des vierten Raums?

Die Charta wird als Hausordnung angesehen. Missionierung und Formulierungen von Ungleichwertigkeit sind untersagt.

An dem gegenseitigen füreinander Einstehen ist seitens des Forums und des House of One noch zu arbeiten. Dabei ist auf die Besonderheiten zu achten.

TOP 5: Ausstellung von Sead Husic: Projektbeschreibung und Finanzierungsplan

Projektbeschreibung und Finanzierungsplan wurden im Vorfeld allen Mitgliedern zugeschickt. Der Koordinierungskreis entscheidet sich gegen eine finanzielle Beteiligung und wird auch keinen Antrag stellen. Es wird vorgeschlagen, dass sich der Fotograf an die Kulturförderung wendet.

Sollte es zu einer Förderung kommen, kann es möglicherweise in der Thomas-Gemeinde zu einer Ausstellung mit Rahmenprogramm (Begegnungen, Diskussionen, Konzert) kommen.

TOP 6: Beschluss zum Kostenplan der Diversity-Weiterbildung

Einer finanziellen Beteiligung des Berliner Forums der Religionen an der Weiterbildung in Höhe von 2.200 Euro wird einstimmig zugestimmt.

Unser Kooperationspartner ADAS wird sich an der Weiterbildung mit ca. 4.500 Euro beteiligen.

TOP 7: Faith in Tune am 16.08.2020: Machen wir mit?

Der IK DiReKiJu ist bereits angemeldet. Auch die AG Musik der Religionen wird sich einbringen. Über ein Workshopangebot soll in der nächsten Sitzung diskutiert werden. Hierzu könnte auch die Organisatorin Anja Fahlenkamp eingeladen werden.

Patricia hat sich bereits für eine Standbetreuung gemeldet.

TOP 8: Verschiedenes

Treffen zur Weiterarbeit nach der 10. Weltversammlung von Religions for Peace am 27./28 März 2020

Es gibt eine Einladung zu oben genanntem Treffen.

„Die politische Dimension des interreligiösen Dialogs - Erwartungen, Möglichkeiten und Grenzen im In- und Ausland“

KAS-Anfrage: Austausch mit 24 internationalen und nationalen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung des oben genannten Seminars. Termin: 4. April, 10:00-12:00 Uhr.

IK DiReKiJu

Aktuell wird eine mehrteilige multireligiöse Besuchsreihe der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg betreut. Diese richtet sich SuS der 10. Klasse, im April an SuS der 7. Klasse.

Beim letzten Treffen standen die diversen Arbeitsfelder im Mittelpunkt. Noch stärker soll der Bereich Schule und Bildung bespielt werden. Ein neues Arbeitsfeld zu bildender Kunst und multireligiöser Bildung hat sich aufgetan. Das Netzwerktreffen soll fortgeführt werden, auch in Kooperation mit der WRW voraussichtlich am 28.10.2020.

Ein Familienfest im Rahmen der Begegnungstage im Graefekiez wird am 07.06.2020 angeboten.

Lange Nacht der Religionen

Auf der letzten Sitzung wurden die neue Designerin und ihre Entwürfe vorgestellt.

Die Auftakt- und Abschlussveranstaltung wird voraussichtlich auf dem Gendarmenmarkt stattfinden. Für die favorisierten Orte Pariser Platz und Bebelplatz konnte keine Genehmigung erteilt werden. Am 22.02. wird ein Workshop für Lehrkräfte und Mitglieder der Gemeinschaften angeboten. Zur stärkeren Einbindung der Zivilgesellschaft wurden diverse Fachbereiche der UdK kontaktiert, da die Studierenden sich vielleicht in die Auftaktveranstaltung einbringen können. Eine positive Antwort steht noch aus.

Zusätzliche Finanzen

Holger schlägt vor, dass Gelder für die AG Musik der Religionen akquiriert werden.

Protokollant: Michael Bäumer